

Potsdamer Tagblatt

Aufchein täglich 5 Uhr fällt in einer der Schuhfabrik (Dr. M. Kempf & Co.),
Königstraße 20, für die Reaktion und Druck, verantwortlich: Hans Körber.

Berater: Redakteur Hugo Duder
Konsulat: Dr. Dr.

Generalstaatsrecht.

Wien, 1. Mai. (K.B.) Amtlich wird verkündet, dass die regere Kampftüchtigkeit, da sie: Zweite riegt, holt auch einen tagsüber an. An vielen Stellen kommt der zahlenmässige Verlusten vereilt. Der Chef des Regts. ist gestorben.

Berlin, 1. Mai. (K.B.) Wohlhabendes 1. Mai
am Großen Hauptquartier war am 11. April geweckt. Bei
der Kriegsschau jagt. In St. Petersburg bei Feuerkunst
den Abhängen von Vorze und den Städten zu
köserer Gesichtlichkeit auf. Freiheit in den Kästen geworden
angötzliche Kräfte verloren vergeblich, wenn Dampfer
zugehen. Die mehrfachste Ausmaß auch zu unter
einer zusammen. Auf den Schadstoffe dieses ersten
Sommer führten wir erfolgreiche Erkenntnisse aus. So
eine in die seindlichen Viaten hinzuwirkt von Konan
und über den Dose-Ausmaß kann bei Berechnung doppelt
ehr als 50 Gefangene ein. An der weite Front sehr
von Bedeutung. — Osten: Finnland: So verloren viel
Kämpfen verlor die Front unter einer Reihe verschiedlich von
Anstossen und bei Zahl zu durchrechen dieser Kämpfen
in Berlin wurde er freigediegt. Wenn die
Kuppen haben die Festung Warschau genommen.
— Ukraine: In der Krim haben wie Feuerkunst Kanonen
gezeigt. — Der Erste Generalquartiermeister in Russen
offiz.

Sofia, 30. April, 1883. — Es ist
bereits die Dienstordnung für die
und bei den Dardanellen liegen-
den Artillerie-Brigaden festgestellt.
Durch die hierauf enthaltene
Vorlage wird ich Ihnen die
durch Feuer einer bestürzten reidi die Bat salte. Sie
h. von Gemalde wurde das jährliche Heilige einer der
arter. Auf dem rechten Vorposten und ein Batterie-
kannenfeste statt, wobei wir ganz viele Beobachtungen
machen. Durch die Batterien werden wir mit mehrere
einfache Infanterietrupps.

Berichte über jüdische Gemeinden

Staatslicher Vertrag von 30. Mai. Auf der Fahrt
nach von Alago stieß eine unerwartete Partie in
der Stadt São Paulo auf eine ungewöhnliche Art und Weise.
Die Eltern, nahm den Kampf mit ihr auf und wußte
in die Flucht, nachdem sie ihr empfahl, bei einer
Zeitung zu erscheinen. Westlich von Sanoue dachten brasilianische und
italienische Männer einige Stunden, »
einem Bombenwerfer ein Feindliche Patrouille mit
von vorgezogenen Posten bei Matra von 1914,
ich von Alago, angezeigt. Auf der Straße fand

Englischer Bericht vom 30. April, morgens 6.00 Uhr.
Den Franzosen gestern nachmittags und heute am Vormittag der erfolgreichste Gezeugniss vorstossen den Feind
heute des von mir während des Vorjars in der
von Vorder gewonnenen Boden und brachte einen
Gefangener ein. Das ganze Dorf befindet sich
in den Händen unserer Verbündeten. Nach dem schweren
Kampf, den der Feind gestern erlitten, verließ die Stadt
an der gegenüberliegenden Seite, während die verhüttungsmässig ruhig.
Wie standen unsere Freunde während der Nacht auflich von
Viers Brettonneux leicht vor. Von der abriss bei Villeroy
ist außer keiderlei Artillerie nichts zu bemerken.
Die Soldaten schieden in beiden

Englischer Bericht vom 10. April, abends. Bei den folgenden Gegenangriffen, die die französischen Turken der letzten Nacht bei Voyer ausführten, wurden 90 Gefangene gemacht. Allesgesehen von seitenlosen Kampfes an verschiedenen Punkten stand tagsüber keine Infanterie auf dem Platz. Weitere Meldungen bestätigen, daß die feindlichen Verluste bei den ergelbstostlichen Angriffen am gestrigen Tage sehr schwer waren. Südlich von der Somme wurden einige Gefangene durch unsere Patrouillen eingeschleppt. Außer der gewöhnlichen Artillerie-Artigkei. auf beiden Seiten ist nichts weiteres zu melden.

Französischer Bericht vom 30. April, abends. Das
er heftiges Geschüsse von Hanau
a Abschüsse von Monza bei einer deutlicher Angabe von
haftes Geschütz. Die Freunde waren den
und aus vorgezeichneten Gründen, wo er dies
aufgestellt war. Bei diesem Bericht
wurde der Name Bon

Drägmachereien.

Preußisches Abgeordnetenhaus

Seiten, 30. April, (W.) (Nachtrag). Nachdem das Haar in die meritorische Beratung der ersten drei grundlegenden Paragraphen der Wahlrechtsverordnung vorexponiert war, ergriff der Ministerpräsident Graf Hertling das Wort und wünschte aus. Die Vorgänge der heutigen Sitzung, welche die leidbare Erzürnung haben gezeigt, am Ende zu seines Haars auf allein Seiten das Gefühl der Besitzt meritoriaher ist. Ich hoffe jedoch, dass wir zu einer Beurteilung der an uns vor ein und da es möglich sein wird, den Weg zu nutzen, die Meinungsverschiedenheiten in einer Form zusammenzufassen. Dass der Artikel 3 in die Verfassung, d. h. Kommission für die Staatsregierung nachzuarbeiten, so dass nach einer niederschönen Erklärung des Konservativen wie es war. Nach der Abzug Lohmann, der die erste Schiefer des Kommissionsantrages bestätigt, kann sich nur eine führen. Ein autoritärisches

der eine im Wahlkreis abgeht über das Ziel verfeinert, um die Wahrheit der Begegnung statt einer Milderung zu erhalten. Ein Wahlkampf muss die politischen Rechte nachdrücklich auf Weinen und Einkommen abzielen, um heute nicht mehr moralisch, angeleidet der Herrschaften gegen die demokratischen Verhältnisse und in den Beziehungen unter Angehörigen des Hauses zu verhindern.

Jahrgang. - Nr. 4218.

14. Sitzung. - Sitz. 4218.

Bezugsschein für Güterkarte K 36-1, monatlich.
Anzeigepreis: Von 3 mon. bzw. 4 mon. Preis je 30 h.
ein Wort 10 h. in Zeitungen 15 h. Reklamabrecheln, Gedruckt
und Anzeigen im Centrale, 60 h. für eine Spalte 100 h.
Einheitspreis 12 heller.

Einzelpreis 12 Heller.

zu den herausgeschossen. Es kann mit Sicherheit
vorausgesetzt werden, daß nur den Ladungen der vor-
herigen Schüsse w. e. durch sie den Feind wertvolles Kriegsmat-
erial in großer Menge verlustig wurde. Der V. A.
Admiralstab des Marine.

Zum Friedensschluß mit Rumänien

Konstantinopel, 30. April. (R.B.) Minister
Bezeugt Admireo Rastum Ben begibt sich morgen abends
nach Bulak zur Rückfahrt der Friedensverhandlungen
in Konstantinopel zur Übereignung des Friede-
trags.

SÖVLL, L. Dr., (b.B.) Finanzminister (C.) reicht seinen Rücktritt ab.

Deutschland und Holland.

Berlin, 1. Mai. (R.B.) Die deutsch-holländischen Verhandlungen werden nach dem "Lokalstaatgeiger" quantitativ bestätigt, nur daß mit ihrem befristigendem Ablauf, wie er dargestellt, kein gerechtes werden kann.

Wien, 1. Apnl. 1920. Nach einer Meldung der
wener Zeitung hat der ungarische Verkehrsminister
die Bahnunterf. der "M. & O." Centralmächte bestellt.
Gesetzestext: die Eisenbahn der zentralmährischen A.
annehmen!

Die Geographische Erdk. B.

Berlin, 27. April. In der letzten Sitzung der Hoch-
staatsräte im Saal des Reichstages ist auch ein Gesetz ver-
abschiedet worden, das Gewerbe daufführt, w. Fabrikation,
die Umarbeitung, in einer Art und der auf eine Menge von
des Landes ausüben. In einem Brief aus der Ukraine, wo
die „höchstwürdige Allgemeine Zeitung“ heute erscheint,
sagt er auf d. e. die er Erfahrungsvor-
bereitung:

ein zweiter Durst an Tat, ein Begehr des Herzens, ein großer Widerstand vor Wina, Generalfeldmarschall, der die drei Städte, Novi an den aus deutscher Hand freigekommenen Bergischen und durch die drei Deutschen, die er amtierte, nur ungern aufzugeben. Der dritte Durst, der einen Landesfürsten, hier mit dem Herzog von Sachsen, in der Richtung Wiederaufbau des Staates und Haupt nicht mehr annehmen einer Reaktion veranlaßt. Der kleine Rat, die nach dem Ende des Kriegs aufzutragen hat, darf, um zu überzeugen, es zu tun, die Volk immer mehr erhöhen, um so mehr, als die drei Städte das, den mehrheitlichen Heimat, die sie sind, gegen die überwiegende Konstituierung des

Im dritten Punkte der Auffassungen des Erlasses ist gesagt, daß dort wo die Bauern nach das ganze Land der Gemeinde hörten können, wo aber noch Güterbesitzer vorhanden waren, diese die Beziehung befreien sollten, welche das Land in den Besitz der Bevölkerung des Landes in die Hände der Bauern gegeben werden. Die Grundbesitzer durften in solchen Fällen von den Bauern an der Seite eines nach gewünscht werden. In der russischen Revolution des Jahres 1917 der „Renskaja Duma“ wurde diese Forderung vorbereitet und erfüllt wurde, ist doch jetzt da diese Forderung genau in dem Gegenstand verkehrt worden. Dort steht es: „und in diesen Fällen dürfen die Grundbesitzer den Bauern nicht das Land gut gelehrt in Beziehung unter die Bauern nicht mehr abnehmen“ erfüllt. Widerum ist der Ausdruck in der Rada zugrunde gelegt worden. Unter dem alten zaristischen Regime waren die Landbesitzer in einem eisernen Totalitarismus ihre Hände unter Wasser und seitdem das Werk des Russischen

Bericht des deutschen Idealisten

Die Linie 1 Mai 1901 Das Woßbüreau meldete, dass es um England wurde der Handelsverkehr, der durch Beträgen von 25000 Bmt. vergrößert wurde, so dass jetzt Der Hauptteil von dem Export ausgetragen wird. Steinböck. Das von der Schleppfahrt verursachte im Herbsthalbjahr allein 6 Dampfer über 20000 Tonnen. Alle Dampfer, darunter 50 von über 5000 Tonnen, waren bei beladen gendert! Diese Dampfer wurden aus Geleis-

Schulmeister nicht, der sein Volk groß gemacht hat und der seit einer ganzen Welt von Feinden gegenüber siegreich sich durchsetzen läßt, aber man wird es ihm später danken, daß er in ausfordernder Arbeit geholfen hat, zu verhindern, aus der Ukraine, die nach ihren natürlichen Bedingungen ein blühendes Eiland sein mühte, eine Wüste zu machen.

Dräuende Gefahren.

Die Deutschrabikatz Korrespondenz teilt mit.

Die Tschechen streben die Gründung eines eigenen Staates an, der Millionen Deutsche ihrer Willkür ausspielen würde. Die Südslaven hinzuvederum wollen ein staatliches Gebilde errichten, das ihnen die deutschen Sprachseln des Südens in die Hand geben und dem deutschen Volke den notwendigen Weg nach Irland und damit zum Mittelmeer versperren würde. Diese Bestrebungen in Nord und Süd wären in ihrer Verwirklichung tödeswunden für das österreichische Deutschtum und den Staat selbst und müssen mit aller Kraft bekämpft werden. Diese Abwehr ist keine Parteisache, sie verlangt das ganze Volk.

Im deutschböhmischen Randgebiete und in der Großstadt fällt der unerbittliche Hunger die Deutschen, während in den fruchtbaren tschechischen Landstrichen die reiche Fülle der Lebensmittel mit böser Absicht verborgen und zum Gegenstand schändlicher Widers gemacht wird. Die Staatsgewalt ist nicht imstande, diesem Zustande ein Ende zu machen. Diese schmähliche Lage muß unbedingt geändert werden.

Die ungesteuerten Opfer der Deutschösterreicher im Krieg, in der Kampfslinie wie im Hinterlande, und ihr bedingungsloses Eintraten für den Staat hat ihnen Lob und unverfüllte Versprechungen als einzigen Lohn getragen; die Slawen aber mit ihrer bewährten Erprobungspolitik, mit ihrer offenkundigen Unterwerfung des Staatswesens eringen Erfolg über Erfolg; vor ihrer politischen Macht ziehen Staatskanzleien und Ministerstühle. Ihre Absicht: "den Staat zu vernichten, ist klar erwiesen und wird gar nicht bestritten; trotzdem wagen es die verantwortlichen Leute des Staatschiffes nicht, den hochverräterischen Umtrieben mit der durch die Umstände gebotenen Schärfe entgegenzutreten. Diese Behältnissen muß Rechnung getragen werden. Die Deutschen müssen darüber ihr Lebensinteresse in erste Linie stellen und ihre Haltung dem Staat gegenüber über seiner Stellungnahme ihnen gegenüber abhängig machen. Die Zeit der blinden Gefolgschaft ist vorüber.

Zur Besprechung alter dieser Fragen, welche die nächste Zukunft bestimmen werden, beruht der Deutsch-nationale Verein für Österreich im Elterneinhem mit allen deutschen Parteien und unterstützte von zahlreichen großen Vereinen und Verbänden für Sonntag, den 12. d. eine große Tagung der Donau-, Alpen- und Sudetenländer ein. Alle Volksgruppen, welche an dem Schicksale ihres Volkes Anteil nehmen, werden eingeladen, den Tag der Kundgebung freizuhalten und für einen dem Ersten der zur Erörterung gelangenden Fragen entsprechenden Matzenbesuch der Tagung zu werben.

— er.

Der Angriff auf Zeebrücke.

Die "Frankfurter Zeitung" schreibt:

In der Nacht vom 22. zum 23. April hat die englische Flotte einen Angriff auf die Seestranke unserer Gemeinschaft im Westen gemacht. Was bedeutet dieses Unternehmen?

Es ist nicht daran zu denken, daß es sich bei dem Vorstoß der englischen Flotte um einen großzügigen Angriff im Sinne jener Umgehungsstrategie gehandelt habe. Wenn auch das Unternehmen, wie der deutsche Bericht sagt, „groß angelegt und mit rücksichtslosen Einzügen geplant“ war, so ergibt sich doch aus der ganzen Sache, daß die Engländer nur einen Handstreich für kurze Zeit aus Land gesetzter Soldaten, aber keinen allgemeinen Angriff zur dauernden Gewinnung eines Brückenkopfes an der flandrischen Küste ins Auge gesetzt hatten. Die militärischen Ziele der Unternehmung waren, im Rahmen der strategischen Linien des Krieges, nicht sonderlich weit gesteckt. Die englische Flotte hatte die Absicht, durch kühnen Handstreich die große Mole von Zeebrücke mit ihren militärischen Anlagen zu zerstören und die Hafen von Ostende und Zeebrücke zu sperren, in welcher die wichtigen Kanäle münden, die Brücke mit dem Meer verbinden, und die Kanalausgänge zu verstopfen. Unsere auf Flandern gestützten Tauchboote sollten von ihren Schupfwinkeln abgeschnitten und dort eingeschlossen werden. Im schlimmsten Falle hätte der Angriff zwar ernste Unannehmlichkeiten, aber für unsere Seekriegsführung keine entscheidenden Folgen haben können, denn mit einiger Mühe lassen sich auch mit in Wasser gehärtetem Beton ausgeätzte Artillerieschiffe ausmachen und außerdem sind wir (wie stets) der Absicht, daß die flandrischen Stützpunkte für den Tauchbootkrieg zwar nützlich, aber keineswegs unentbehrlich sind. Es ist ein Vemic für die Schwere des Druckes, der durch den Tauchbootangriff auf England gelegt ist, daß die Engländer selbst eine vorbereitende leichte Störung des Tauchbootkrieges für wichtig genug halten, um das große Risiko eines tollkühnen Handstreichs auf die äußerst stark besetzten deutschen Stützpunkte zu rechtfestigen. Der Eindruck möglichen aller! — durch die Gesamtstreitkraft besonders nahegelegt war, sei: In dem Augenblick, da das neu erreichte Hauptziel des englischen Weltreiches: das Millionenherz auf dem Festland, ins Wanken gekommen ist, müssen sich das zaristische Volk des einsamen und kleinen Teiles eine Nachtschicht der Wärme: die Blaue Reihe auf die Flotte.

Der Gang des Handstreiches liegt ziemlich klar: als aggressive Spieze einer verästlicht auf Großkümpfshütte gestützten Flotte stießen zahlreiche, für die schwachen Küsten gewisser Vor-Städte und Zeebrücke besonders ausgeschlagene Spezialschiffe (Monitor, Motorboot, Zerstörer und kleine Kreuzer) in dunkler Nacht bei dichtestem Nebel gegen die deutschen Stützpunkte vor. Es gelang ihnen, im Nebel an den deutschen Wachdiensten vorbeizukommen. Kühnlicher Nebel verstärkte den natürlichen Schleier. Ein maßgebendes beladenes Unterdeck traf schließlich die Angreifer, indem es unbemerkt bis an die Mole von Zeebrücke heranfuhr und (nach wen von der Küste sich in einem kleinen Abschnitt der Mole eingewanderte, der aus Eisen gerippt ist; der größte Teil der mehrere Kilometer langen Mole ist aus Granit und Beton). Die Beladung verließ das Schiff und sprengte es durch Detonation. Eine 25 Meter breite Bresche entstand; der Hauptteil der Mole war vom Festland abgeschnitten. Den höheren Molenkopf und seinen militärischen Anlagen galt der Handstreich des Kreuzers "Vindictive", der die Landstruppen an Bord hatte. Der Kreuzer hantierte sich im Nebel unbemerkt an die Mole angesetzt und begann Soldaten auf die Mole zu jagen. Die deutsche Beladung des Molenkopfes ließte ihnen einen todesmutigen Kampf und überwältigte die Einwohner. Andere Wachtruppen beschossen den Kreuzer, auf den auch ein an der Mole festliegendes deutsches Torpedoboot Schnellfeuer erschien (drei Offiziere bedienten die Geschütze, die Mannschaft war kurz zuvor zur Fliegerdeckung in Unterständen geschickt worden). Das rasende Feuer zwang den Kreuzer unter großer Verlusten, die Landungsversuche einzustellen; er zog sich beängstigt zurück. Das schaurige Handgemenge in schwarzer Nacht und im Nebel ging zu Ende. Auch das war nur ein Teil des Ganzen. Die Hauptaufgabe hatte ein starkes Geschwader von englischen Kampfschiffen, das um den Molenkopf herum in den Hafen eingedrungen war. Einer der großen Prachte, die als Spezialität die Mole verlängern, den Hafen abschließen, war verloren worden. Drei kleine Kreuzer, von nebeladener Beleuchtung umgeben, bewarfen auf die Mündung des Brückenganges los, sie wollten die Schleuse erreichen. Beim Heraustreten aus dem Nebel wurden sie an ein weiteres Feuer genommen. Es gelang, sie zum Stück zu bringen, bevor sie die zur Sprungang argenreiten Pfeile erreichen konnten. Sie waren mit Feuer gestoppt und sollten als gewaltige Eisenkettenlöse die Brücke vorstoßen. Sie haben die Fahrtrinne nach einem Vertrag der „Lokomotivzüge“ zwar vereinbart, aber sie ist noch weit genug, um auch noch den größten deutschen Booten die Durchfahrt zu gestatten. Am der Beleuchtung des Hafens wird gearbeitet; ebenso wie die Mole bereits mehrere Mal gebrauchsfähig ist. Soweit der tatsächliche Verlust des Handstreichs gegen Zeebrücke, bei Süden scheint die Beschriftung zwei Kreuzer in die Kanalöffnung an, die noch gründlicher. Beschränkt man sich auf die angedachten Bereiche der Engländer, so ergibt sich bei näherer Betrachtung, daß sie sich — abgesehen von der Bewirbung des Erfolges — sehr wohl mit den deutschen Meldungen vereinbaren lassen. In bezug auf den Erfolg beginnen sich die amelchen englischen Stellen übrigens mit der „Wahrheitlichkeit“.

Es wäre Torheit zu leugnen, daß es, wenn auch die militärische Absicht nicht erreicht wurde, ein Erfolg der englischen Flotte ist, ungeachtet des sehr starken deutschen Küstenschutzes das phantastische Wagnis einer Landung an einem wichtigen Stück Boden vollbracht zu haben, über dem die deutsche Kriegsflagge wölbt. Es ist auch unbestreitbar, daß feindliche Schiffe in den Hafen von Zeebrücke eingedrungen sind. Zum erstenmal haben die Engländer ihre sehr günstige strategische Lage gegenüber der exponierten standischen Küste zu einem Kundgangsversuch ausgenutzt. Zur Ausführung gehört nicht nur große Vermögen, sondern noch mehr Glück: der natürliche und der künstliche Nebel und das aus diesem Grunde unverdachte Passieren der deutschen Wachtweise ermöglichen die Annäherung. Die Verwendung genau mit der Verteilung vertrauter Personen beginnt jetzt das Unternehmen. Auch der Fliegeralarm, der kurz vor der Landung stand, scheint dabei mit gewirkt zu haben. Mit solchen Zwischenfällen (sogar mit größeren Unternehmungen) muß angeholt werden. Die geographische Lage der standischen Stützpunkte immer gerechnet werden.

Die Aufgabe der Gegner im Westen.

Die "Frankfurter Zeitung" meldet:

Um welch große Probleme es sich bei diesem Feldzug handelt, geht aus folgender Fragestellung hervor, die sich für unsere Gegner ergeben hat: Ist der Westen des Kanalküste oder die Aufrechterhaltung der einheitlichen englisch-französischen Kampfslinie wichtiger? Wir wissen, daß die Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 verlangte Kompromissierung, die von Joffre sehr zur Unzufriedenheit der Engländer auf die Behauptung ihrer großen Brückenkopfstellung am Kanal von Anfang an den größten Wert gelegt haben; mitunter auf Kosten einer großzügigen Strafe. Die von den Engländern im Herbst 1914 ver

mit einem konstitutionellen Staat, der für die Durchführung der Friedensbedingungen ganz andere Unterlagen bietet. Unter diesen Umständen muss auch der Friedensschluss mit Rumänien einen ganz anderen Eindruck in den Kreisen der Entente machen als der mit den Oststaaten abgeschlossene. Bemerken Sie in Rumänien etwa von einer deutschfeindlichen Stimmung? Haben Sie in den einhalb Jahren der Besetzung gehörte, daß ein deutscher Soldat von einem Rumänen getötet oder auch nur verletzt wurde? Das rumänische Volk hat eingesehen, seiner Ententepolitik gehabt hat. Rumänien ist dem Frieden. Es wird sich den neuen Verhältnissen anpassen, als man denkt. Aus dem neuen Rumänien hervorgehen, hervor. Allgemeine Neuordnung wird auch darin, dass, nachdem Russland als Großmacht vor selbst auf den eignen Arbeitsangehörigen ist.

Der zweite grossen Hochzeitssproce wird am 1. beginnen. Da der auch den diefe: Auge ex- teur des "Bon- edroßfest aufge- noch der Ausfall vor dem Gericht: e und des Verlehrer beschuldigt werden- nahmung eines S in Bellegarde den Direktor des "B als Hauptangeklag- ihm Gelde ent- eingetilft und zu sowie einige ande- her Republikein arbeiter bestocher Mitarbeiter des ab Marion. eines vertraut ge- geworben. Der Sicherheit angeklagt, den, und scha- das ist, häuf- ein. Die beke- reiste werden in überseis- ten und Se- wie General- leugen aufstre- ttere Münze, in deren Sech- ttere Polizei- naz verlangt. Galliau v-

Die Italienische
Blaat bringt die
italienischen
der Ermordung
des enden von
Die Arbeiters
Kriege zunahme
als kriegerisch

als Kriegsstaat.
Was ist
In der letzten
„Cacaoöl“ ein
gebracht, der
Gewicht mit 7
Kriegswucherkampf
sohnittes jetzt
mich von Judie-
ruthen, größtenteils
reicht. Der wohre
4 Kronen, so dass
nur das Kilogramm
sache übersteigt;
halb Millionen.
Im Hünblitz
Firma „Auf-
wegen Preis
als Vertreter

In Wiener Blättern:
ein unter dem Namen
„Cacaoöl“ in den Handel
aber bei vertragtem
verkauft wurde. Das
Untersuchung dieses Er-
einen chemischen Ge-
dad ein wenig Kakao-
lozen Kakaoschläfen be-
dammis übersteigt kaum
von etwa 26 Kronen
Wert um das Sechs-
würde um etwa eininc
„Kakaoerzäh“ abgesetzt.
holt wurde gegen die
samt die Amtshandlung
Anstiftung zur Preistreiberei
werke eingetelt.

KINO-IDEA - Kinoideen und Filmkritik | KINO-IDEA

Kajü - illus Cäsar.

Wegen der vieres, für das wir überhaupt noch überhaupt noch unseres Blattes Polizei-Blatt. Die Preis auf 2000 auf 1000 ver- dient.

Regierung wünscht mehr und mehr
Preise das notwendige zu erhalten,
sie die armen Vertragsstaaten
verdrängt, um sich einen Platz unter den
eigenen finanziellen Situationen zu verschaffen.
Durch diese Papierkrieger kann man
braucht hat, daß es nicht ausreicht,
die johannischen Nachfolger
Sankt Otmarus und Sankt Leodegar
jedinen Kreis der Vertragsstaaten aufzugeben, der
den Heiligen nicht mehr als Vorbild und Verteilungsmittel und zu
meine bestens
sehen wie uns
das Elternhaus
Friedensbundes
auf die alte
Zeit des

Am 1. Februar 1848 vorstehen die
von gleichnamigen Redactoren am Samstag, den 25.
Johann Ude und Dr. Johann Konkathredner den angestammten deutschen **Borussia**.
Vortrage würdete eine sehr Zahl von **Schwestern**
Gesichtslos mit an allen Bewußtseinsrichtungen.
Der äusserst anregende, welchen heftig der Grapier
Gegenstand des Vortrages, den sich der Grapier
gewöhnt hatte; die öffentliche Unfehllichkeit, ihre
ihre Folgen für den Einzelnen und für die Masse,
weiter ihre Bekämpfung, fanden eine sehr
harte Darlegung. Gedankensreich, von
Neben eingegeben, entwickele der Vortrag
mit strenger Sachlichkeit wahrer O-
voller Takt und Zartheit. Der Vortrag
Ausdruck der Berachtung für die Sünden
nach Glück und Seelenfrieden eingehend
dern ein an einem ideal führenden Herrn
schriftlich denkenden Verstand entzündet
und Feiligung der eigenen Persönlichkeit
Mahnruf, der Stimme des Gewissens und
sonder Eitelkeit und Ruhm suchte nicht
und gute Sätze zu schützen und zu mag-
verherrender um sich greisenden moralischen
Zug zu begegnen. Wiederholte rief
Ritterlichkeit und die Ethe des Mannes
an, und forderte alle edel denkenden
am Kampfe um den Bestand der Freiheit
Volkstums zu beteiligen. Der Redakteur
beranwortlichkeit aller jener hinzuge-
Vorfall der Moral und des Gemüts
seinen und den kommenden Geschäftes
Bemächtigts von Anglisch, Pol., Russ.
verderben. Nach einer eindrucksvollen
Lebensseidates schloss Pro-
mit der Einladung, dem von
Unfehllichkeit gegründeten Verein
mehr aufzutreten.

„Aus Anlaß des Namen
fäß der Kaiserin wurde am
11.11. von Parenz vom Kaufmann
unter Mithilfe des Börsenbankchefs
dem königlichen Fürstl. und Ritterlichkeitsbe-
hauptung beigewohnt haben. Die Stadt u.

Kundmachung. Mit der teilweise Rückflüsse in die Stadt Potsdam ist bei den Arbeitskräften im allgemeinen für die Mietgelegenheiten ebenso die Anzahl von Arbeitsanforderungen in kürzester Zeit entsprochen. Das Gemeindearbeitsvermittlungsbüro geöffnet der Landeskommision für Arbeitsbeschaffungslosen Männer und Frauen seine Vermittlung an; auch werden familiär aufgefordert, sich wezen Aufnahme von unmittelbar an dieses Amt zu wenden. Die Gittergäste werden gleichzeitig eingeladen, alle Altenkrankenanstalten bei diesen Akte anzuordnen. Formulare und Anmeldungen sollte man nach dem Gemeindeamt, 2. Stock, von 8 bis 2 Uhr morgens und von 9 bis 12 Uhr mittags am Sonn- und Feiertag wenden.

Hafenadmiralats-Tagesbericht Nr. 1
Garnisoninspektion, Oberleutnant Molekewitz.
Ärztliche Inspektion: Am 5. M. S. Besuch der
amtsärzte Dr. Schindler, in der Matrosenstation Spandau und
Dr. Teichmann.

Literarijedes

Stunden. Neue Novellen von A. de Flora Berlin v. Stachowitz. Leipzig.

Al. de Noro, der französische Mitarbeiter der „Juive“¹² hat im vorliegenden Bande mehrere Stützen bereitgestellt seiner These aus dem großen Weltgefecht unter Tropen und Polareis liegen. — Nun sind der Kriegshüter so viele bereits herausgekommen, daß nicht der gefürchtete Anschluß bestreiten möchte, das Erleben eines weiteren zu amüsieren. Insofern es nicht ein Werk von besonderen Ecken schafft wäre. Bei Al. de Noros Kriegsergebnissen ist eben der Fall. Und das verpflichtet zu nachdrücklichem Respekt. — Was seine Stützen aus dem Welt- oder den übrigen, die auf dem Südmannen erzielten Erfolgen läßt, ist deren psychologisch sinnvolles Auswirken auf jeden militärischen Effekt verantwortlich.

anobdenben
vozubringen, dichterisch
verdiigt. Solches Lob kam ho-
bäher gefeuert werden, und de-
der man mit der größten Freude no-
und edle, in seinem Kern durchaus de-
stens zu empfehlen.

Amerikanischer Übergläubische der Gegenwart. 2.
Zur Volkskunde von Prof. Karl Knobz. 3.
Verlag Theodor Wertheimer, Leipzig.

Dieses interessante Buch ist zunächst ein außerordentliches Fleißes, denn die Zahl der darin führenden Gebraüche ist Legion. Der Verfasser verleiht auch seiner Sammlung ein kulturhistorisches zu geben. Der Amerikaner erscheint uns nach dieser Schrift als ein ganz anderer; Seine Gelassenheit, nüchtern, nur aufs Praktische gerichtet, beweist sich zum mindesten lüderlichen Überglauk. Erreichet den Ueberbleibseln alten Göhnenbüchens eine Heimstätte im Lande der Drusse, Wolkenkratzer und Inademon. S. D. Tug

3.4.5.m

Koakursausschreibung

Bei der Handels- und Gewerbechamber für Fürien in Novigrad gelangt die Stelle eines Kanzleidienstes zur Bezeichnung.

Mit dieser Stelle ist der Anfangsjahresgehalt von 1800 Kr. zu welchem nach je 3 Jahren drei Erhöhung von je 200 Kr. hinzukommen, und für die Dauer des Krieges eine Tenerungszuage in der Höhe von 50 Prozent des Jahresgehaltes verbunden.

Die Personaleinkommensteuer, die Umlaufstempelgebühren und Pensionsbezüge werden während des Krieges von der Kasse zur Zahlung übernommen.
Voraussetzungen für die Erlangung dieses Postens sind wie Abwendung der unteren Stufe einer Mittelschule oder einer anderen geistig-technischen Ausbildung, die Kenntnis der lateinischen und klassischen Sprache in Wort und Schrift, die zur Bewerbung von Kanzleierbeiten hinreichende Kenntnis der deutsichen Sprache und zunächst die Kenntnis des Maschinenschreibens.

Die Bewerter auf die Stelle haben ihre Gedichte bis
am 1. Juni 1915 an die Kammer in Novigrad
zu senden und denselben wichtige Dokumente beizuführen:
1. Das Nachwerts des Beitrages der österreichischen

- Einstellungsbildern:

 2. den Meier soheim, aus dem erzähltlich sein muß, daß der Bewerber das 40. Lebensjahr nicht überdrückt hat
 3. ein gutes Gesundheitszeugnis
 4. das Zeugnis über das politisch und moralisch einwandfreie Verhalten des Bewerbers,
 5. etwaige Verirrungsausgeschüttie,
 6. den Nachweis der abgeschlossenen Studien und
 7. den Nachweis der Kenntnis der inländischen, kuge
stinen und ausländischen Sprachen.

Wenige bei, die die vorstige angefeindet sind oder in dieser
ihre Verwendung stehen, haben ihre Gefühle im Inter-
esse vorstiger Behörde zu überreden.

Unter mehreren gleich befähigten Bewerbern habe
diejenigen den Vorzug, welche in einer österreichischen Ge-
schäftsstätte heimatsverdienstlich sind.

Roviana, den 27. April 1918.

Die Handels- und Gewerbekammer für Tirol.

En direct Bhavantan

Um die p. t. Abonnenten werden dringend
geboten, die beiliegenden Posterlagscheine
Sicherstellung des Abonnements, besonders
tuch zur Begleichung der Rückstände für
die bestellten. Separate Mahnungen werden
wirtschaftliche Rücksichten nicht erfolgen
für die im Rückstande stehenden p.
t. Abonnenten als Mahnung.

aus die Unterbrechung in der Auslieferung zur Folge haben, sofern die Abonnenten, wischen und ohne Erlagschein, die Zeitung als Abonnement annehmen können.

